



Starke Entwicklung

„Tante-Emma-Laden“ als Dorftreff



Über die Auszeichnung für den Dorftreff freuen sich die Mitglieder des Vorstands und Bürgermeister Wilfried Pracht (r.). (Foto: Küpper)

Seit der Eröffnung am 1. Mai 2012 ist der Frohngauer Dorftreff zu einer wichtigen Gemeinschaftseinrichtung im 450-Seelen-Ort selbst und der Nahversorgung im Erftquellenbereich geworden. Die Vorsitzende ist stolz auf den Gäste-Andrang.

Von Franz Küpper

Seit der Eröffnung am 1. Mai 2012 ist der Frohngauer Dorftreff zu einer wichtigen Gemeinschaftseinrichtung im 450-Seelen-Ort selbst und der Nahversorgung im gesamten Erftquellenbereich geworden. „Wir sind stolz darauf, dass uns mittlerweile Gäste aus nah und fern regelmäßig besuchen“, berichtet die Vorsitzende Dorothea Kurth. Sie ist Chefin des federführenden Trägervereins „Frohngauer Dorftreff-Alte Schule“, 2011 unter Beteiligung der Vereinsgemeinschaft Frohngau gegründet. Rund 45 Mitglieder zählt er zur Zeit. „Und es dürfen gerne mehr werden, denn wir brauchen jede Frau und jeden Mann, damit der Laden Fortbestand hat“, so Kurth.

Ein Team, bestehend aus acht umtriebigen Frauen, kümmert sich darum, dass der liebevoll eingerichtete Tante-Emma-Laden so gut läuft wie bisher. Dass das Lädchen ein Erfolgsmodell ist, belegt Kurth: „An guten Samstagen verkaufen wir bis zu 700 Brötchen.“

Auszeichnung im Landes-Wettbewerb

„Was uns antreibt“, ergänzt ihre Stellvertreterin Gabi Müller, „ist die tolle Idee, die hinter dem Konzept steckt.“ Die Verantwortlichen freuen sich über den kontinuierlichen Aufwärtstrend, sehen aber auch noch Luft nach oben. Der Dorftreff sei bereits ein „Magnet“, doch die Zukunft müsse gesichert werden. Kurth: „Mehr Umsatz bedeutet auch mehr Zukunftssicherheit, daher hoffen wir weiterhin auf unseren Kundenstamm und dass dieser in Zukunft auch noch ausgebaut werden kann.“

Das Projekt der Frohngauer findet inzwischen auch landesweite Beachtung. Groß war die Freude, als eine kleine Delegation der Frohngauer in Begleitung von Bürgermeister Wilfried Pracht eine Auszeichnung in Welter-Recklingsen bei Hamm entgegennehmen konnte. Denn unter 33 eingereichten Projekten ist der Frohngauer Dorftreff im Rahmen des Landeswettbewerbs „Land.Werk.NRW – Umnutzungspreis 2014“ mit dem ersten Platz ausgezeichnet worden. Mit einer 13-seitigen Bewerbung hatten sich die Verantwortlichen beim Landesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz empfohlen. Umweltminister Johannes Remmel überreichte eine Urkunde und das Preisgeld von 2000 Euro. Insgesamt wurden fünf Projekte als besonders gelungene Beispiele für die Umnutzung ländlicher Bausubstanz gekürt.

„Der Dorftreff leistet mit seinem Nahversorgungsangebot in Form eines Tante-Emma-Ladens und eines Cafés im Erdgeschoss einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung des demografischen Wandels und trägt entscheidend zur Stärkung des Gemeinschaftslebens bei“, teilte Pracht mit.

Für die Zukunft haben die Frohngauer einiges vor: So soll etwa die Toilettenanlage erneuert werden. Auch die Erneuerung der Heizungsanlage des denkmalgeschützten Gebäudes steht auf dem Plan. Noch offen ist die Nutzung der ehemaligen Lehrerwohnung im Obergeschoss. Mit speziellen Angeboten, etwa Fischessen, Wintergrillen, Familientag, bayrischer Tag, Weinprobe und Vereinstag, sollen weitere Gäste angelockt werden.

Geöffnet ist der Dorftreff in der Holzmülheimer Straße, in dem Wanderer und Pilger auch einen Stempel für den Jakobsweg erhalten, mittwochs und freitags von 15 bis 18 Uhr sowie am Wochenende von 8 bis 17 Uhr.

HISTORIE

1689 hatte der Reichsgraf von Manderscheid-Blankenheim die erste Schule in Frohngau bauen lassen – ein Jahr nach dem Erlass seiner Schulordnung, die für alle Kinder Unterricht in Lesen, Schreiben, Religion und Rechnen vorschrieb. 310 Jahre lang wurde in der Schule und ihren beiden Folgebauten gepaukt.

1969 ging die lange Frohngauer Schulgeschichte zu Ende. Die Schule gegenüber der Kirche wurde in der Folge von einem Handwerksbetrieb als Lager genutzt.

1973 wurde das neueste, zwischen 1906 bis 1908 errichtete Schulgebäude – sein Vorgänger war längst zum Pfarrheim umgewandelt worden – zum Kindergarten.

2011 war, bedingt durch geringere Kinderzahlen, auch dessen Zeit zu Ende. Die Bestürzung und Sorge in Frohngau war groß. Doch schon bald konnte dem Gebäude im historische Ortskern, zu dem auch die Pfarrkirche St. Margareta, Pastorat, und Pfarrheim gehören, neues Leben eingehaucht werden: 2012 wurde der „Frohngauer Dorftreff – Alte Schule“ eröffnet. (küp)